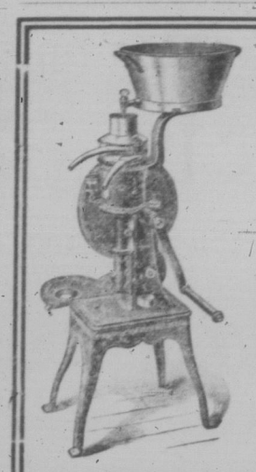


So gut wie ein DeLaval

Das ist was der Agent für eine andere Separator-Marke Sie glauben machen möchte.

Preisrichter auf internationalen Ausstellungen und Separator-Wettbewerbungen haben das nie geglaubt.

Glauben Sie es?

(Es sei nebenbei bemerkt, daß die DeLaval Separatoren um 25 Prozent mehr Milch in einer gegebenen Zeit entrahmen als andere Separatoren von ungefähr derselben Größe.)

De Laval Separator COMPANY.

Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Vertreter allenthalben.

Farm und Haus.

Das Schönste.

Was ist das Schönste auf der Welt?
Das was am besten mir gefällt?
Ist's Edelstein und Gold vielleicht,
Das meinem Blick so schön sich zeigt?
O nein, o nein!
Das Schönste muß noch schöner sein!

Was ist das Schönste auf der Welt?
Sinds Tiere wohl in Wald und Feld?
Sind's in dem frischen Morgentau
Die Blumen auf der grünen Au?
O nein, o nein!
Das Schönste muß noch schöner sein!

Was ist das Schönste auf der Welt?
Ist es am blauen Himmelszelt
Die Sonne wohl in gold'ner Pracht?
Ist es der Mond in stiller Nacht?
O nein, o nein!
Das Schönste muß noch schöner sein!

Das Schönste ist auf der ganzen Welt
Ein Angesicht, vom Geist erhellt,
Auf welchem Seelenreinheit wohnt
Auf welchem Himmelsfrieden thront
Das ist's allein:
Ein Menschenantlitz licht und rein.

Abbitte.

Unsere Vergehen und Mißgriffe, unsere Begehungs- und Unterlassungssünden erkennen und uns ihrer schuldig fühlen zu müssen, tut weh, vielleicht noch mehr als ein Erkennen des Fehlens unserer Lieben gegen uns; in dem Bewußtsein des begangenen Unrechts trotzig beharren, ohne eine Versöhnung, eine Ausgleichung anzustreben, erlittene Unbill stumm, abergrollend und unversöhnlich tragen, erfüllt die Herzen der auf ein Zusammenleben Angewiesenen mit Bitterkeit und Unfrieden; echte Reue, rechte Liebe führt stets zur Abbitte, zur Versöhnung, zum Frieden. Die Beweggründe aber, welche die Menschen zu einer Abbitte hinleiten, sind auch gar verschiedener Art, und sie entspringen durchaus nicht immer den Quellen, aus welchen schließlich allein die dauernde Heilung solcher Schäden geschöpft wird. Wer, ohne daß er zur Erkenntnis des eigenen Unrechts zu gelangen sucht, und damit zum Antrieb, dasselbe offen zu bekennen, wer, ohne aus milder Versöhnlichkeit mit den Leiden eines gegen ihn schuldig Gewordenen, nur um eine lästige Mißstimmung im Verkehr endlich enden zu lassen, eine Abbitte und Versöhnung zustande kommen läßt, der wird auch nur ganz oberflächlich eine Wunde sich schließen machen, die bei der nächsten unsanften Berührung neu aufbrechen wird, um dann, jeder fernern so oberflächlichen Behandlung spottend, weiter um sich zu greifen, schwer zu heilen und um tiefe Narben für alle Zeit zurückzulassen.

Doch wer sein Unrecht einsehen mag und erkennen, wie sehr er andre und sich dadurch gekränkt und geschädigt hat, der scheue sich nicht vor einer offenen Beichte und einer demütigen Bitte um Verzeihung, sowie der herzhaften Zusicherung von Besserung. Wer ehrlich gegen sich ist, wer nicht in törichtem Stolz sich jeder Verantwortung seiner Taten und Worte überhoben zu sein vorgiebt, der hört wohl bald in sich die Stimme, welche ihn zum Bekenntnis, zur Abbitte, zum Frieden hinlocken möchte; wohl jedem, der dieser Stimme folgt, er wird den Segen der Befreiung an sich spüren.

Wer dir, abbittend naht, den weise nicht empfindlich ab, sonst fällt es allein auf deine Seele, daß du ein Stein des Anstoßes bleiben willst; suche auch nicht, ihm sein Bekenntnis zu verkümmern, indem du ihn nur halb anhörst und etwa sagst: „Es wäre nun gut, und du wolltest dich bemühen, das Geschehene zu vergessen"; halte auch nicht dem Reuevollen die Sünden der Vergangenheit neben die der Gegenwart, oder ziehe hoffnungslose Schlüsse auf eine weitere, durch gleiches Unrecht getrübte Zukunft, sondern sei versöhnlich gegen den Versöhnung Suchenden, zeige ihm, daß du vergessen und neu hoffen kannst. Du brauchst ihm nicht mit liebevoller Lüge zu verbergen, wie sehr dein Unrecht dich doch gekränkt hat, aber sprich zu ihm, wie einer, der selbst fehlt und irrt, und nimm den Mantel der christlichen, der Freundesliebe und decke Schuld und Reue zu und sage: das alles sei nun vergangen und nun solle frischer Mut und freudiges Vertrauen zwischen euch herrschen. Nur so kann Reue und Abbitte erlösende Versöhnung und damit der Gegenwart Frieden bringen, eine Sühne für die Fehler der Vergangenheit werden und getroste Zuversicht auf eine Zukunft schaffen, welche Besserung und Klarheit bei gelegentlichen Rückfällen verspricht.

Vom Zeitungslesen

plaudert Robert Walser in einem Wiener Blatt: Zeitungen sind wie ein üppiger Schwarm von Vögeln, der täglich ein- bis zweimal über die Welt fliegt. Diese Vögel zwitschern in allen Sprachen und fliegen in die verstecktesten Gegenden, in die Ebenen, in die engen und hohen Täler, auf die Berge, in Dörfer und Städte, in jedes Haus, wo Menschen wohnen.

Zeitungen muß man aufmerksam lesen, sonst übersieht man oft das Interessanteste. Für Stellenlose sind Zeitungen ein Juwel, ein reines Labsal. Für den arbeitenden Menschen sind sie ein leichter, mit Schimmer umwobener, natürlicher Feierabendgenuß. Für den Kranken, der im Bett liegen muß, bedeuten sie die geheime Hoffnung auf Genesung, für den Unglücklichen Trost und Ablenkung von den Gegenständen der stechenden Seelenqual. Für die Jugend sind sie ein täglich erneuter Antrieb zur Erfüllung von Pflichten. Dem tüchtigen Menschen und Manne betätigen sie den Ruhm, den er sich durch Leistungen vielleicht außerordentlicher Art verdient hat. Der Reiche wird, von ihnen zur Mildtätigkeit gereizt, und der Arme darf, wenn er Zeitungen liest, hoffen, es werde hie und da wohl auch noch freigebige Herzen geben. Für den weitblickenden und weiterstrebenden Kaufmann ist die Lektüre der Blätter unentbehrlich, ebenso für den sorgenvollen Politiker. Für alle ist in der Zeitung ein Schein und ein Abglanz von allem vorhanden. Die vielen hundert speziellen Interessen zusammengenommen, ergeben schließlich ein einziges allgemeines Entgegenkommen gegenüberstehen.

Die Regelmäßigkeit, mit der die Presse arbeitet, ist eine so kunstvoll ineinander geschobene, daß man wohl sagen kann, sie stelle ein Bild lebendigen Fleißes dar. Aber zu Zeiten der Unruhe und des allgemeinen Sturmes, also z. B. in Revolutionsjahren, was gewinnt da das Zeitungsblatt wiederum für eine Bedeutung? Und in Kriegsjahren? Auch die gelassensten und sonst wenig neugierigen Menschen greifen dann eifrig nach den Blättern. Es giebt Ereignisse, für die sich alle so ziemlich gleichmäßig interessieren, und zu Zeiten, wo solche Ereignisse durch die Journale gehen, sieht man so recht, wie begierig wir alle sind, wie durstig nach Aufreizungen, und wie nötig es ist, diesen Durst zu befriedigen. Die Zeitung sei eine „Macht", sagt man. Nun, das ist sie auch und eine sehr streitbare und gutbewehrte.

Lange Nägel.

Die Sitte, lange Nägel zu tragen, ist sowohl vom gesundheitlichen wie vom ästhetischen Standpunkt aus mit großer Entschiedenheit zu bekämpfen. Selbst der wohlgehaltene Nagel an einer schönen Damenhand kann nicht wirklich schön gefunden werden, sondern selbst er erinnert unwillkürlich an die Krallen eines Tieres. Viele Leute aber verstehen nicht einmal, den langgewachsenen Nagel sauber zu halten, und dann wirkt der Anblick einer solchen Hand geradezu ekelhaft, und nur ungern legt man in sie zum dargebotenen Handschlag die seine. Auch bei der größten Sauberkeit ist es aber unvermeidlich, daß der lange, spitze Nagel kleine Hautverletzungen veranlaßt; und da außerdem die sichtbare Reinlichkeit sich mit der unsichtbaren hygienischen nicht deckt, da unter dem scheinbar reinen Nagel doch Krankheitskeime sich angesammelt haben können, so fügt der Nagel zu der Verletzung sehr häufig auch die Infektion der Hautwunde, und es entstehen kleinere oder größere Geschwüre, bisweilen sogar Furunkel. Derartige Verletzungen können der eignen Person, aber auch einer andern zugefügt werden; und vor allem gefährden Mütter, die einer solchen Nagelsitte huldigen, ihre Kinder, mit denen sie in häufige und enge Berührung kommen. Der Nagel soll daher stets kurz getragen werden und unmittelbar über die Fingerkuppe enden, da er ja hauptsächlich nur den Zweck hat, diese zu schützen. Ganz besonders dürfen aber Krankenwärterinnen niemals lange Nägel haben, da sie dadurch die Uebertragungsmöglichkeit der Krankheit auf gesunde Personen, denen sie eventuell die Hände geben, ganz wesentlich erhöhen.

— Ein Hauptfehler, der beim Fleischkochen gemacht wird, ist das lange Einweichen des Fleisches in Wasser. Beim Blutausziehen geht von der Oberfläche der kräftige Bestandteil des Fleisches ins Abwaschwasser über und als für die Nahrung verloren. Man hat weiter nichts zu tun, als etwa an der Oberfläche anklebende Unreinigkeiten zu entfernen und dazu genügt ein einfaches Abwaschen. Aber das Fleisch auf dem Lande ist nicht immer ganz frisch, hat zu Zeiten schon etwas Wildpretgeruch, und dann zieht doch das Wasser wieder aus, werden manche Hausfrauen einwenden. Da läßt sich anderweitig Rat schaffen. Die Hausfrauen dürfen nur einmal den Versuch gemacht haben, stark riechendes Fleisch zu kochen, um zu ersehen, daß dadurch beide, Suppe und Fleisch, mit Wasser und einigen frisch ausgeglühten Holzkohlenstückchen den reinen Geruch und Geschmack wieder erlangen, wobei die Kohle die riechenden Bestandteile völlig in sich aufnimmt.

Kanarienvögel von Ungeziefer zu befreien, bedeckt man den Käfig über Nacht mit einem ganz reinen Tuche, aber so, daß dasselbe an allen Seiten fest anliegt, und am Morgen findet man das Ungeziefer massenhaft am Tuche. Man wiederholt dies so lange, als sich noch Ungeziefer an dem Tuche befindet.

Essig als Heil- und Vorbeugungsmittel.

Personen, die wenig Sauerstoff im Blute haben und daher zu Skorbut neigen, sollen dem Trinkwasser einen Eßlöffel voll reinen Weinessig zusetzen; und mit Vorbedacht Speisen wählen, die mit Essig zubereitet werden; daher Salat, Essiggurken, saure Speisen, wo Essig beigesetzt wird.

Hühneraugen.

Ein gutes Hühneraugenmittel, das auch bei dicken Ballen wirksam ist, kann man in jeder Apotheke kaufen. Es ist Salizyl-Kollodium, welches gewöhnlich einfach „Hühneraugen-Tinktur" genannt wird. Eine Woche lang wird mittelst eines am Stopfen befestigten Pinsels die Tinktur jeden Abend aufgestrichen, ohne die bereits klebende Masse abzulösen. Nach der letzten Anwendung folgt am nächsten Morgen ein warmes Seifenbad und nun läßt sich das Hühnerauge leicht abheben. Die Wiederkehr von Hühneraugen kann man durch das Tragen von bequemem Schuhwerk vermeiden, das an den zur Schwielenbildung neigenden Stellen keinen starken Druck auszuüben vermag.

Zahnschmerzen.

Als Mittel gegen Gesichts- und Zahnschmerzen ist das Auflegen von Sauerteig zu empfehlen. Es lindert gewöhnlich schon nach kurzer Zeit den Schmerz.

Die Kuh des Kommandanten.

Zu Plymouth lag seinerzeit gegenüber dem Gouvernementshause ein Grasplatz, der von keinem lebenden Wesen betreten werden durfte; dort graste nämlich die Kuh des Kommandanten. Eines Tages, als Lady Dal den Kommandanten zu sprechen wünschte, wollte sie, um ihren Weg abzukürzen, über den Grasplatz schreiten, aber sofort wurde sie von einem Posten angerufen. — „Wissen Sie nicht," fragte die Dame, das Haupt stolz zurückwerfend, „wer ich bin?" — „Ich weiß nicht, wer Sie sind, Frau," antwortete der Posten, „aber das weiß ich, daß Sie auf keinen Fall die Kuh des Kommandanten sind."

Die neueste Religionsstatistik

weist nach dem Missions-Blaubuch folgende Zahlen auf: Gesamtbevölkerung 1563 Millionen, Christen 588 Millionen, und zwar römisch-katholische 272 Millionen, griechisch-katholische 120 Millionen, Protestanten 166 Millionen; Juden giebt es 11 Millionen, Mohamedaner 216 Millionen, Hindus 209 Millionen, Confucianer 231 Millionen, Schintoisten 25 Millionen, Fetischiten 157 Millionen, der Rest von etwa 15 Millionen verteilt sich auf etwa 200 Sekten.

Heb' auf aus alten Sorgen
Den Blick zu neuem Licht
Und schau' dem jungen Morgen
Ins helle Angesicht!
Glückauf zu neuem Ringen
Mit fester, starker Hand!
Glückauf, das zu bezwingen,
Was gestern widerstand!

Echtes ehren,
Schlechtem wehren,
Schweres üben,
Schönes lieben.

— Wir bitten, uns gefälligst neue Anzeigen oder Anzeigen-Aenderungen so zuzusenden, daß dieselben bis Freitag in unseren Händen sind, andernfalls können wir nicht Aufnahme in der darauffolgenden Nummer versprechen.

Erstklassiges Hotel. Dampfheizung. Feine Zimmer - Gute Küche. Beste Getränke.

Von's Hotel

Adolf Ehmann Franz Brunner
Eigentümer.

Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

The
Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Aeltestes Holzgeschäft im Distrikt.

Etabliert 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Yards an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behandlung Aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag-Leisten, Kalk, Ziegelsteinen, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.
Warenhaus-Telephon 50.

C. Willoughby, Präsident. W. H. Duncan, Vize-Präsident.
T. B. Patton, Sekretär-Schatzmeister.

Atlantic
Dampfschiffs-Agentur.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffskarten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien, deren Schiffe die Verbindung mit allen Häfen Canadas und der Ver. Staaten aufrecht erhalten.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an

W. P. F. Cummings
General-Agent.
Room 107 - - - C. P. R. Depot
Winnipeg, Man.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Eingezahltes Kapital	$ 4,830,000
Rest	$ 4,830,000

Zweigbanken in Saskatchewan:
Balgonie, Broadview, Rosthern, Prince Albert, desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Deutsche Wechsel gekauft und verkauft.

Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. Wetmore, Mgr.
Regina Zweig.

Peverett & Hutchinson
— General-Agenten. —
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.
Dark Block, Regina, Sask.

Galt Kohle
ist die allerbeste.

The Smith & Fergusson Co.
Alleinige Agenten.
Office: Smith Block, Rose Straße, Regina.

Deutsches Restaurant und Logierhaus.
Gutes Essen und gute Betten finden Deutsche bei bester Bedienung und billigen Preisen bei ihrem Landsmanne
Mathias Brunner,
10te Ave., Nargang Block, Regina, Sask.

Victoria Hotel
Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Besitzer. — Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Helle, saubere Zimmer. — Mäßige Preise. —
Gute Kegelbahn und Billardtische. Beste Getränke und Cigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Reginas und Umgegend.

Rossie's Atelier.
Regina, Sask.
Größtes photograph. Atelier im Westen.

F. Emil Dœrr, L. L. B.
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Der einzige deutsche Advokat im Westen Canadas.
Zimmer 205, Northern Bank Bldg., Regina.

Jones, Gordon & Bryant
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Imperial Bank Gebäude.
A. L. Gordon. Jas. F. Bryant, L. L. B.
— Regina, Sask. —

G. H. Barr
Advokat, Rechtsanwalt, öffentl. Notar.
Geld zu verleihen.
Office: Zimmer 204 Tarke Block, Regina.
Zeitweilige Office: 10 Masonic Building.

Ross & Bigelow
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Suite 5, Mackenzie & Brown Block.
Scarth Straße - Regina, Sask.

Embury, Watkins & Scott
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Geld zu verleihen.
Regina - - - Sask.

Haultain & Cross
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Office: March Block, Scarth Str.
Regina, Sask.
F. W. G. Haultain, K. C., J. A. Cross.

John C. Secord
Advokat, Anwalt, Notar ꝛc.
Office:
Pearl Bros. Hardware Co., Ltd., Building.
South Railway Str. - Regina, Sask.

W. S. Ball
Advokat und Notar.
Office: Tarke Block, 11. Ave., Regina, Sask.
P. O. Box 366.

William Trant
Rechtsanwalt.
9 Masonic Temple,
Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.
Geld zu verleihen.
Office: Michaels Block, Regina, Sask.
Jas. Balfour, K. C. W. M. Martin, B. A.
Avery Casey, B. C. L.

D. Low, M. D., C. M.
Office und Wohnung: Scarth Straße 1927.
Regina, Sask.
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 3 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. J. T. Black.
Ehmann Block.
Haus-Tel. 149 Office-Tel. 214

W. W. Cowan, S.D.S., D.D.S.
Chirurgischer Zahnarzt.
Office über Williamson's Fruchtladen.
South Railway Str. - Regina, Sask.

Dr. L. D. Steele, D.D.S., L.D.S.
— Zahnarzt. —
Office über der Canada Drug & Book Co.
South Railway St. - Regina, Sask.

W. R. Coles, M. D., C. M.
Nachgraduiert am Chicago College für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsübel. Besondere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten dieser Organe gewidmet. — Office und Wohnung drei Türen nördlich der Land-Office.

W. A. Thomson, M. D., C. M.
Scarth Str., Regina, Sask.
Office: erste Tür neben Rathaus.
Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall Str.
Telephon 123.

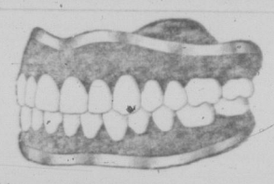
James McLeod, M. D., C. M.
Spezialist in der Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Northern Bank Gebäude.
Scarth Straße - - Regina, Sask.

Dr. G. Hiebert & Dr. E. Penner
Winnipeg, Man.
Praktische deutsche Aerzte. Canada Life Block, Ecke Portage Ave. und Main Str., Eingang Portage Ave., Zimmer 27. Telephon 6134. Privat-Telephon Dr. Penner 6135, Privat-Telephon Dr. Hiebert 1680. Seit seiner Rückkehr von Europa widmet Dr. Hiebert seine Aufmerksamkeit speziell der allgemeinen Chirurgie, sowie der Behandlung von Frauenkrankheiten.

Reginas erste
Leichenbestatter und Einbalsamierer.
Speers, Marshall & Boyd
Telephon 216. South Railway St.

Thos. Hunter, Auktionator.
Regina, Sask.
Lorne Str., zwischen South Railway Str. und 11. Ave., Telephon 209.
Wer Möbel verkaufen will, spreche vor. Besondere Raten für Verkauf von Vieh und Farmgeräthschaften.

Gute Augen sind ein Segen
Wenn Sie nicht gut sehen, benötigen Sie einer **Brille.**
Kommen Sie zu uns wegen passender Gläser.
Wir sind Spezialisten.
Wir verstehen es den Fehler aufzufinden und zu kurieren.
L. Morris, Augen-Spezialist.
Zimmer 2, Masonic Tempel, Regina



New York Dental Parlors.
Scarth St., Regina
[über Howe's Juwelierladen].
Erstklassige Arbeiten in allen Zweigen der Zahnarztei-Kunst zu den niedrigsten Preisen.
Schmerzloses Zahnziehen garantiert.
Officestunden:
8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
A. Gregor Smith, D. D. S., L. D. S.
Geschäftsführer und Besitzer.

Deutsche Apotheke
im Kranzschlock, 10. Ave., Ecke St. Johns Ave.
Telephon 502 - P. O. Box 1014
Regina, Sask.
Man spricht deutsch, englisch, französisch und holländisch.

Dr. Sandkort
Deutscher Arzt. Spezialität: Frauen-, Haut- und Nervenkrankheiten. Spricht deutsch, englisch, französisch und holländisch. — Telephon 507. — P. O. Box 1014. Montreal Straße, Ecke 10. Avenue, Regina, Sask.

H.-Strahlen-Behandlung.
Neu in Canada.
Sofortiges Aufhören selbst der heftigsten Schmerzen.
Wunderbare Heilerfolge bei innerlichen und äußerlichen Entzündungen — Geschwüren — Geschwulsten, Darmleiden (spez. Appendicitis), Hautausschlägen, Rheumatismus, Gicht, Gesichts- und Ischiasnerven-Schmerzen, Frauenkrankheiten u. s. w.
Aerzte anwesend von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

"Sanatorium"
(of the Sanatorium & Drug Co.)
Telephon 597 - P. O. Box 1014
Regina.
10. Avenue, Ecke Montreal Str.

„Halt! Halt! Wohin?"
„Zu „My Valet" 1790 Hamilton-Str."
Dort bekommt man von jeder Sorte Weihnachts-Geschenk."
Wer einen $10.50 Anzug kauft, bekommt eine Hose im Werte von $2.50.
Wer einen $14.00 Anzug kauft, bekommt eine Hose im Werte von $3.50.
Wer einen $16.50 Anzug kauft, bekommt eine Hose im Werte von $4.50.
Wer einen $20 Anzug kauft, bekommt eine Hose im Werte von $5.50.
„Kommen Sie auch mal, morgen sind vielleicht keine mehr zu haben."
Josef A. Novak, John F. Tretter, deutsche Schneider.

Carl Molter & Co.
Maler, Schildermaler, Lackierer und Anstreicher.
Cornwall Str. - Regina, Sask.
P. O. Box 191.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St.
hat das größte Lager von **Pelzen für Männer**
in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von $16.50 bis $125. Jeder Preis, der Ihnen paßt.
C. H. Gordon & Co. **Nur Männer-Garderobe.**

Getreideüberfendungen
Frank G Simpson
A T Hepworth
Bezahlen den Getreide-Bauer.
Sie können dieses feststellen, indem Sie Ihre Verkaufsscheine umsenden durch
Simpson-Hepworth Co., Ltd.
Und lassen Sie uns Ihren Weizen, Hafer, Gerste, Flachs befördern.
Strikte Kommissionshändler.
Liberale Beförderung.
Box 470 **520 Ashdown Block,** Winnipeg.

Weizen, Hafer, Flachs.
Sendet Ihr Getreide an die
Manitoba Commission Company.
Wir rechnen 1c per Bushel und verkaufen zu den höchsten Preisen für Sie.
410 Grain Exchange, Winnipeg

Sichern Sie sich liberalen Vorschuß und prompte Abrechnung.
Schicken Sie Ihr **Getreide** an
Parrish & Lindsay Grain Exchange, Winnipeg.

Farmer!
Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Car zu senden. Unser Getreide-Export-Geschäft befähigt uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder und senden Ihnen Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie Cars verladen haben. Schreiben Sie um Verlade Instruktionen und Cirkulare.
Jas. Richardson & Sons, Exporteure, Käufer und Kommissionshändler.
Grain Exchange. Winnipeg, Man.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besonderer Aufmerksamkeit gewidmet.
Senden Sie Proben.

Cummings, Hazlett Co.,
Getreide-Kommissions-Händler.
917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man.

Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.